

Die zehnte Monzoslacht.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 26. Mai. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichischer Kriegshauplath.

Südlicher Kriegshauplath.

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegshauplath.

Die große Schlacht im Südwesten dauert fort. Wenn die Heftigkeit der Kämpfe vom 23. und 24. Mai noch einer Steigerung fähig war, so ist diese gestern eingetreten. Niemals in den bisherigen Kämpfen waren zwei kampferfüllte Armeen in der hellschimmernden Hitze der Sonne so dicht aufeinander gestoßen. Die Kampfplätze waren auch gestern wieder die altbekannten: der Raum bei Plava, die Höhe bei Vodice, der Monte Santo, das Hügel-land von Gora. Ueberall rann der Feind gegen unsere Linien an, stellenweise zwei- und dreimal. Immer wieder zerfielen seine Sturmkolonnen an unserer tapfern Gegenwehr. Der gewaltige Massenstoß galt unserer Stellung auf der Karstochfläche. Was in diesem Kampf die Verteidiger in Abwehr und Gegenangriff, in jedem Standhalten unter härtestem Geschützfeuer und im Ringen von Mann gegen Mann zu leisten hatten, gehört der Geschichte an. Deutlicher als alles andere spricht der Erfolg: mag auch im äußersten Süden der Front der Kampf um schmale Abschnitte noch nicht abgeschlossen sein — das Gesicht des Tages entschied sich völlig zu unsern Gunsten. Der feindliche Ansturm brach an der ganzen Front blutig und ergebnislos zusammen. Der Feind ist seinem Ziele, unsere Linie zu durchbrechen, am 15. Schlachttage nicht einen Schritt näher gekommen als am ersten. — Kärnten und Tirol unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 27. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichischer Kriegshauplath.

Stellenweise starkes russisches Artilleriefeuer, das von uns entsprechend beantwortet wurde.

Italienischer Kriegshauplath.

Das Schwergewicht der Schlacht ruhte gestern völlig auf den Schultern der Monzoo-armee.

Nördlich des Wippachtales kam es, von durch Gegenstoß rasch abgewiesenen Angriffen auf den Höhen von Vodice abgesehen, nur zu Gefechtskämpfen von wechselnder Stärke.

feindlichen Abwehrbatterien wurden durch Bombenabwürfe zum Schweigen gebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Luftkämpfe.

Wien, 25. Mai. Das gute Wetter rief am 24. Mai auf der ganzen Westfront rege Tätigkeit der Luftstreitkräfte hervor. Unsere Erkundungsflyer flüchten bis weit ins feindliche Hinterland hinein auf, die Artillerieflyer und Ballonbeobachter konnten bei den günstigen Sichtverhältnissen den Artilleriekampf mit besonderem Erfolg leiten. Auf dem Schlachtfeld bei Aras wurden drei englische Tanks unter Artilleriefeuer genommen und zur schließlichen Umkehr gezwungen. Bahnhöfe, Unterflurorte und Truppenansammlungen, vor allem im Bereich der beiden Hauptkampffronten, wurden bei Nacht und bei Tage mit Gewehrfeuer angegriffen und mit über 250 kg. Bomben beworfen. Der Feind verlor 10 Flugzeuge, 8 davon wurden im Luftkampf außer Gefecht gesetzt. Leutnant Karl Almenröder besiegte seinen 17. Gegner.

Korvettenkapitän Straffer.

Wien, 26. Mai. Korvettenkapitän Peter Straffer, der den erfolgreichen Luftkämpfe in der Nacht vom 23. zum 24. Mai auf die besetzten Plätze Südbosnien leitete, ist am 16. April 1901 in die Marine eingetreten und am 14. April 1901 Korvettenkapitän geworden. Er war dem Berliner Vortragszirkel zufolge bei Ausbruch des Krieges Kommandeur der Marine-Luftschiffabteilung Fußbühnen bei Samburg. Vor dem war er im Reichsmarineamt tätig und zwar in der Abteilung für Aufstellung und Behandlung des Artilleriematerials an Bord. Als Kapitänleutnant, zu welcher Charge er am 21. März 1905 ernannt war, befehligte er die Stelle eines Artillerieoffiziers auf dem Linien-schiff „Westfalen“. Vorher finden wir ihn ebenfalls als Artillerieoffizier auf dem Linienschiff „Meklenburg“. Unter anderen Auszeichnungen besaß Korvettenkapitän Straffer vor dem Kriege die Rettungsmedaille am Bande.

Was zum Frieden führt.

Frankreich muß sich einschränken.

Paris, 26. Mai. In Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich des Verpflegungswezens erklärte Violette, er werde sich offen über die Lage aussprechen, damit jeder die Notwendigkeit der Einschränkungen begreife. Die von von Präsekte ge-lieferten Ziffern erzählen, daß man nur bis Ende Juli reiche. Was das Fleisch anbelangt, so nähme die von der Armee geforderten 52 000 Stück Vieh 15 Prozent der für die Zivilbevölkerung vor-behaltenen Mengen vorweg. Gefrierfleisch treffe nur noch in sehr geringen Mengen ein. Die im Ausland gemachten Getreidekäufe hätten die Ver-bürnisse der Winter bis August gedeckt. Die Wirkung des russischen Weizen in England.

Wien, 26. Mai. Der Londoner Bericht-erstatler der „Humanität“ meldet: das Unterhaus-

Auf der Karstochfläche hatte der Feind abermals gewaltige Massen zum Kampf zusammen. Besonders bei Fatti Frib und Konstanjevica kam es zu heftigen Kämpfen, die ausnahmslos zu unsern Gun-ken entschieden wurden. Zwischen Jamia-no und dem Meere wogte die Schlacht hin und her. Einige Höhen wechselten mehrmals ihren Besitzer. Aber schließlich blieben alle Stellungen in der Hand der Verteidiger.

Die Hauptlast der Kämpfe trägt die über alles Lob erhabene Infanterie. Die Honved-Regimenter 12 und 31 und das Honved-Ba-taillon III — 20 Wiesen in 48 Stunden 17 feind-liche Angriffe zurück, das ungarische Honved-Regiment 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe stürmte. Die Regimenter 11, 55, 91 und 98, in deren Rei-chen zurzeit Söhne aller österreichischen Völ-ker stehen, zeichneten sich besonders aus. Die Ar-tillerie unterstützte mit der Hauptwaffe in Tapferkeit und zähem Aushalten. Artillerie-leutnant Erzherzog Leopold schloß sich mit einer Handvoll Leuten einem Infanterieregi-ment an, stürmte in der vordersten Linie mit und brachte zwei italienische Maschinengeweh-re als Beute zurück.

Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karstochfläche eingebrachten Gefange-nen ist auf 250 Offiziere und über 7 000 Mann gestiegen. Insgesamt wurden seit Beginn der 10. Monzoslacht über 13 000 unverwundete Italiener als Gefangene eingebracht.

Eine der wesentlichen Vorbedingungen der siegreichen Abwehr ist die reiche Ausstattung der Artillerie mit Geschützen, Maschinenge-wehren, Schießbedarf und sonstigem Kriegsge-rät. Wenn der Feind am Monzo in 16 Schlachttagen keinerlei Vorteile zu erringen vermochte, so gebührt ein wesentlicher Anteil an diesem Erfolge den tausenden Männern und Frauen, die in den Rüstungswerkstätten des Heimatlandes, vom vaterländischen Geiste erfüllt, treu und unverdrossen schweben, aber für das Feldheer ausschlaggebende Arbeit ver-richten. Der Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Südlicher Kriegshauplath.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

mitglied Lynch brachte folgenden Antrag ein: In Anbetracht der Tatsache, daß dynastische Einflüsse eine der Kriegsurachen sind und verschiedene Zwi-schenfälle des Konflikts geseigt haben, daß diese Einflüsse das demokratische Ideal und die Sicher-heit der Minderheiten gefährden, ist die Zeit gekommen, den Weg für eine Verfassungsänderung vorzubereiten, welche das Königtum, sowie die erblichen gesellschaftlichen Privilegien und Vorrechte jeg-licher Art abschafft.

Rundgebungen der Hausfrauen.

Wien, 26. Mai. Die Pariser Blätter melden, führte die Er-höhung der Fleischpreise zu zahlreichen Rundge-bungen. Ein Zug lärmender Hausfrauen mar-schierte vor die Metzgereien des Faubourg du Tem-ple. Mehrere Metzgereien konnten die Läden schlie-ßen. In einer Metzgerei bemächtigten sich die Frauen gewaltig der Fleischvorräte, die ihnen aber von den Metzgerburschen wieder entrisen wur-den.

„Am Vorabend eines Zusammenbruchs“.

Paris, 26. Mai. Der „Messager Agri-cole“ schreibt, die Regierung schenkt dem Volk die Wahrheit, es muß erfahren, daß wir am Vorabend eines Zusammenbruchs stehen, der nur durch ein-heitliches Zusammenwirken von Bürger und Re-gierung vermieden werden kann — nur durch Ein-schränkung und Produktionssteigerung. Dazu ge-hören aber Arbeitskräfte. Und was sehen wir ge-rade in diesem Augenblick, wo die schwerste Not droht? Der in den letzten Tagen klagenden Land-wirtschaft werden ihre letzten Arbeiter genommen. Es muß offen gesagt werden — das Volk kann die Einziehung nicht mehr ertragen. Unser Gene-ralstab denkt nur an die Bestände der Armee, und sieht nicht ein, daß wir auf den landwirtschaftlichen Markt lossteuern. Er übersteht die Lage nicht und denkt wohl noch immer, man könne das an Le-bensmitteln fehlende durch Ankäufe im Ausland er-setzen. Das ist irrig — es gibt keine Vorräte mehr, selbst die Neutralen fangen mit der Nationali-sierung an, die Zufuhren zu schwinden. Nur ein Mittel gibt es dagegen: es müssen sofort 2- bis 300 000 Mann der alten Jahrgänge entlassen werden, um die Felder wieder in Kultur zu bringen. Es ist schon spät, morgen wird es zu spät sein.

Die Ausstände nehmen zu.

Wien, 26. Mai. Die der Schweizerische Pressegraph meldet, nimmt die Streikbewegung in Paris weiter zu. 130 Mo-belgeschäfte sind geschlossen. In den Konfektionsge-schäften streiken 2000 Angestellte. 3000 Kleider-fabrikanten haben den Betrieb eingestellt. Der Streik der Korsettarbeiterinnen dauert fort, und in 14 Mil-litärkleidungsfabriken wird gestreikt. Am Freitag kam es zu zahlreichen Rundgebungen. Um 11 Uhr vormittags zogen Tausende von streikenden Frauen und Mädchen vor verschiedene Bankgebäude. Die Demonstranten wurden von der Polizei zurückge-drängt. Es bildeten sich immer wieder neue Züge.

Einige hundert Mobilisten durchzogen das zweite Kronschiffment und versuchten die arbeitenden Rol-len zu streiken zu bewegen. Im Laufe des Streiknachts traten auch die Krüge- und Manufakturarbeitern in den Ausstand. Das Syndikatsgebäude war den ganzen Tag von Aus-ständlichen überfüllt. — Die Streikbewegung droht auch auf Lyon überzugreifen. Die Sekretäre des Lyoner Schneiderinnenfonds ist nach Paris ge-ritten, um dem Unterstaatssekretär der Innenan-gelegenheiten die Forderungen der 20 000 Arbeiterinnen der Lyoner Bekleidungsfabriken zu unterbreiten.

Hungerrevolten in Norditalien.

Wien, 26. Mai. „Popolo de Italia“ be-richtet: Die Bürgermeister von Vercelli und Nava-glio, zweier lombardischer Landstädten, sowie der Gemeinderat von Vercelli wurden unter der Anschul-digung verhaftet, die Anführer der lombardischen Hungerrevolten gewesen zu sein, die vier Tage an-gedauert hätten.

Die innere Auflösung in Russland.

Stockholm, 26. Mai. Wie das Spiegelbild der russischen Presse erkennen läßt, schreitet in Rus-sland die innere Auflösung fort. Die wirtschaft-liche Notlage wird schlimmer, und die separatistischen Gruppenbildungen nehmen sich. Der Lebensmittel-diktator Moskau macht in nicht in Moskau er-scheinenden Zeitungen bekannt, daß trotz der Ver-fürzung der Rationierung täglich mehrere Tausende ohne Brot blieben; daher solle niemand nach Mos-kau reisen. Ein Aufruf des Bauernkongresses an die Bauernschaft bittet diese flehentlich, zur Vermeidung von Hungerrevolten, die seit dem April eingetretenen Getreidelieferungen wieder aufzuneh-men. Der letzte Kongreß verlangte die Fort-führung des Krieges, offenbar, um den Leuten in den besetzten Gebieten auf Grund des Selbstbestim-mungsrechtes der kleinen Völker einen Sitz auf dem Friedenskongreß zu verschaffen. Die Woffe-wiki legen unter Führung Lenin's die tatkräftige Werbung gegen England fort; eine neue Handhabe hierfür für ihnen die Durchführung ihrer Stockhol-mer Kurie durch die englische Grenzwahe in Tornen.

Ausland.

Ungewisse Haltung Brasiliens.

Wien, 26. Mai. Nach dem Vizepräsidenten, Rio de Janeiro, im Ministerium erklärt haben, die Vorbereitung der „Tijuna“ werde die äußere Lage Brasiliens nicht wesentlich verändern; gegen-über Deutschland sei die Lage ja schon durch die Tora-pedierung der „Parana“ gegeben. Der Minister fügte hinzu: Brasilien braucht Deutschland den Krieg nicht zu erklären, es muß sich darauf be-schränken, den Kriegszustand anzunehmen, welchen die Umstände ihm tatsächlich auferlegen. Bei der Erörterung der Zusammenarbeit Brasiliens mit den Vereinigten Staaten erklärte dann der Mini-ster: Dagegen wir nur um unsere moralische und wirtschaftliche Mitwirkung ersucht worden sind, müs-sen wir doch der Ordnung des Heeres und unserer Flotte volle Aufmerksamkeit widmen, besonders für den Fall unserer Mitwirkung bei dem Sicherheits-dienst im südlichen Atlantischen Ozean, und uns auf jede Möglichkeit vorbereiten. Die Regierung wird alle Einzelheiten der amtlichen Unter-suchung über den Fall der „Tijuna“ dem Kongreß bekannt-geden. Auf Fragen von Zeitungsleutern über die Möglichkeit, daß Brasilien Deutschland den Krieg erklärt, antwortete Pezanha: Brasilien er-klärt niemand den Krieg, Brasilien verteidigt sich.

Kirchliches.

Wien, 26. Mai. Durch Verordnung der General-Kommandos des 7. und 8. Armeekorps ist der Verkehr sowohl im ganzen Grenzgebiet wie auch im Bahngelände geregelt. Der Zutritt zum Grenz-gebiet ist nur möglich mit einem Erlaubnischein, der von dem betr. Landratsamte nur auf beschränkte Zeit ausgestellt wird, aber verweigert werden kann. In diesem Grenzgebiet gehört der Dr. Keveler nicht, und ein solcher Erlaubnischein ist für Keveler also nicht notwendig. Um den Bahnhof Keveler zu betreten oder zu verlassen, muß man vorläufig noch eine Ausweise haben, die vom Bürgermei-steramt des Heimatortes ohne Zeitbeschränkung kostenlos ausgestellt wird und nicht verweigert werden darf. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Angehöriger besitzen eines solchen Ausweises nicht. Dieser Ausweis muß vorläufig auch noch für die P. L. Lichtbild (Photographie) und eigenhändige Unterschrift haben. Einen solchen Ausweis sich zu verschaffen, ist in dieser Zeit jedem zu empfehlen, der seine Heimat verläßt, um sich stets ausweisen zu können. Gut ist es auch, sich einen solchen Aus-weis bald zu besorgen, weil im letzten Augenblick es nicht möglich sein wird, für eine ganze Proze-ssion so viele Ausweise auszustellen. Für diesen Ausweis wird für die Keveler-Pilger, be-sonders für geschlossene Prozessionen, aber auch für Einzelpilger, eine Milderung angesetzt und höf-entlich bald erwirkt. Dagegen wird eine Er-leichterung nachgesucht für die Fußpilger, die aus einem anderen Kreise kommen. Was die Verpfle-gung in Keveler angeht, so wird Keveler seit Währungs-tun; doch werden mehr noch wie im vor-igen Jahre, zumal so lange man noch von der alten Ernte leben muß, die Pilger für sich selbst sorgen, bezw. Reisekostkarte und Reichsflugscheine mitbringen müssen. Sonderzüge werden nicht in der großen Zahl gestellt werden können, wie im vorigen Jahre, zumal an Sonntagen, da der Gü-terverkehr jetzt an den Sonntagen nicht ruhen kann. Doch will die Bahnverwaltung tun, was sie kann; sie muß sich aber vorbehalten, die etwa bewilligten Sonderzüge aufzubrechen, wenn es plötzlich not-wendig würde. Die gewöhnlichen Züge fahren wie früher, und wird es hoffentlich bald möglich sein, noch mehrere einzulegen. Frühzeitige Anmeldung der Prozessionen, sowie möglichste Benutzung der Wagentage ist zu empfehlen.

Der w...
B. Mün...
Speyer, Dr. M...
König zum Erz...
ernannt worden.
Der neue Erz...
Klosterheidenfeld...
burg) geboren.
Jahre 1888 vom...
nigte als Einj...
Inf.-Regt. Jener...
zum Priester gen...
licher Tätigkeit...
1893 bis 1895 S...
1895 zum Dr. t...
brachte dann als...
tung Anna in...
Arbeiten auf...
Bibliotheken zu...
sich im Jahre...
mentliche Exege...
Bei Errichtung d...
Straßburg 1903 e...
ardentlicher Profe...
schenschaft. Neben...
schriften verfaßte...
wissenschaftlicher...
folgte seine Er...
Speyer. Dur...
Wirksamkeit hat...
ner Dögele ein...
ven. Während d...
bestehen. Dessen...
besondere bei sein...
Front, die er unte...
die vordersten S...
Sommer 1915...
beide mit dem C...

* Münster, 25.
Züchtervereine
gung der geschädig...
veranfaßt und 2...
verfälschten Zee...
ben. Sämtliche Z...
heitsanstände von...
die stimpflichen...
geliefert werden...
in bar neben einer...
bracht.

* Herne, 26. M...
geriet der zum C...
Nahre alte Kaufm...
beim Mangieren...
bahnwagen und w...
* Herne, 26. M...
Große, Schacht 1...
unter Tage ein sch...
lamen die beiden...
bert Schmale insfo...
de. Die beiden ge...
tet und hinterlass...
* Coesfeld, 24. M...
Zug, der 7.30 Uhr...
genabteit 1. Klasse...
alten Kindes, welch...
war, aufgefunden.

* Neheim, 26. M...
litt die in der Ed...
Schneke. Man fand...
mit dem Gesicht...
denfalls war die...
fallen worden, w...
Waldwässer fiel un...
— Kalken, 26. M...
bestehenden Bestim...
des Wilhelm Victo...
Wochen vollständig...
* Gelsen, 25. M...
den Grenzwahe rief...
Wege zwischen Pont...
an zwecks Vorzeig...

Hande
Auf Grund de...
Viehhandelsverband...
fleischstelle in Mün...
den Verbandsbezirk (

Zum ausschließ...
anter 50 kg das S...
weiserte nicht.

Die Anordnung...
gung in den Regier...
Münster, den



A. Bau...
Uhren und



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb am 21. Mai 1917 bei den letzten Kämpfen in Feindesland den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Neffe und Schwager, im 39. Lebensjahre

Brauereibesitzer

Heinrich Hagedorn

Leutnant d. Landw. i. Res.-Inf. Rgt. Nr. 16.
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Hagedorn
geb. Schulze-Vohren.

Rhede, Bezirk Münster i. Westf., den 26. Mai 1917.

Das feierliche Seelenamt findet am Donnerstag morgen 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede statt, wozu die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen wird.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Samstag morgen 11 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Bernhard Tewordt

Maria geb. Tebrügge,

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seele der lieben Verstorbenen wird gebeten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Crommert, engl. Gefangenschaft, Altrhede und Amerika den 28. Mai 1917.

Die Beerdigung findet statt zu Rhede am Mittwoch, den 30. Mai, morgens 9 Uhr, darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Johann Nlemann

Maria geb. Willing,

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme, sowie ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Anverwandten.

Bocholt, Hemden, Holtwick, Lowick, Stern, Rhede, Varel (Oldenburg) und Dalsburg-Melderich, den 27. Mai 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 31. Mai, morgens 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gebetbücher in Grobdruck

in großer Auswahl.

empfehlen

J. & A. Temming.

Alfred Kasch
Hedwig Kasch
geb. Jly
Vermählte

Karlsruhe, den 29. Mai 1917.
Kaiserstr. 38.

Photographische Apparate

Platten	Papiere	Films
Schalen	Kopierrahmen	Stative
Kassetten	Kopier-Apparate	Klammern
Tonbänder	Entwickler	Verstärker

Photograph. Lehr- und Handbücher.
Uebernahme photograph. Arbeiten.
Dankkammer zur freien Benutzung!
Versand nach auswärts prompt.

Drogerie Bruns

Fernruf 192 Bocholt i. W. Nordstr. 22

Zur ersten heil. Kommunion

empfehlen in großer Auswahl

Gebet- und Gesangbücher

Tappehorn, Brot der Engel, Frey,
Der studierende Jüngling, Schott,
o Meßbuch der heiligen Kirche. o

Ferner das in unserm Verlage erschienene Gebetbuch

„Kreuzesblüten“

Kommunion- u. Andachtsbüchlein in den verschiedensten
Einbänden und allen Preislagen.

Rosenkränze, Kreuzfixe, Weihwasserbehälter,

Bilder gerahmt u. ungerahmt, Geschenkwerke.

J. & A. Temming :: Nordstraße



Gold-
waren od. Uhren zu kaufen
— ist eine Vertrauenssache. —

Bei Bedarf finden sie große Auswahl
und reelle Bedienung bei

A. Bauhuis, Bocholt
Uhren-, Gold- und Silberwaren-Handlung.

Hilfsdienstpflichtige

Arbeiter für Fällen, Sägen und Verladen der Hölzer für
Heereslieferung bei hohem Lohn gesucht. Meldungen hier-
für erbeten Werktags 9—12 Uhr und Sonntags nach dem
Hochamt auf der Kaserne.

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt Borken Westf.
Der Forstmeister, Königl. Forstinspektor Heck.

Wir suchen
mehrere Arbeiter
in die Ladefronte.

Reißerei der Kriegshadern H.-G.
Industriestraße.

Farben

Öl- und Wasser-Farben
blaue und grüne zum
Malen.

Pinselfriedensware u.
-Preise.

Feuerlack, sowie ein
Posthorn Bernstein-Fuß-
boden-Lackfarbe.

Bronzen, Bismutene usw.

empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie z. weißen Kreuz
Kirchstr. 3, Fernspr. 257.
Erstes und bedeutendstes
Geschäft des Faches
am Platze.

Käselab und Farbe

nach in bester Qualität
vorhanden.

Apotheker Ringenberg.

Lebensmittelversorgung.

In dieser Woche gelangen zur Ausgabe:
60 Gramm Butter auf Speisefettmarken 7a u. 7b.
125 Gramm Graupen auf Marke T.
125 Gramm Marmelade oder Kunsthonig auf
Marke U.

60 Gramm gedörrter Weizkorn auf Marke V.
Graupen zum Preise von 80 Pfg. je Pfund
sind von Dienstag nachmittag an in den be-
kannten Lebensmittelgeschäften zu haben.

Butter wird von Mittwoch morgen 8
Uhr an veräußert in den Geschäften von Blum-
berg, Blümker, Badmann, Belting, Buchhoff, Braun,
Ernst, Krenner, Hogenkamp, Hise, Jungkamp,
Konsum-Genossenschaft Eintracht, Kotteler, Knaf,
van Londen, Lohner, Luer, Sonfel, Menhaus, Pe-
senader, Rappert, Stepenhoff, Sinnad, Schmitz,
Wienen, Weising, Wint, Wübbeling.

Marmelade zu 64 Pfg. je Pfund oder
Kunsthonig zu 56 Pfg. je Pfund ist von Frei-
tag morgen 8 Uhr an erhältlich in den Ge-
schäften von Badmann, Blümker, Blumberg,
Braun, Bruns, Ernst, Hise, Hogenkamp, Hise,
Knaf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Kotteler,
Kotteler-Geschäft, Lohner, van Londen, Luer, Malch-
te, Messing, Menhaus, Pesenader, Schmitz, Sinnad,
Sinnad, Steiner, Teufsen, Thams u. Garfs, Wint
und Wübbeling.

Gedörrter Weizkorn zum Preise von 1,50
Mark je Pfund ist von Donnerstag morgen
8 Uhr an zu haben bei Blümker, Blumberg, Braun,
Knaf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, van Londen,
Menhaus, Teufsen, Wint, Wübbeling, Pesenader,
Sinnad.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewie-
sen, daß der Verkauf dieser Waren nicht vor den
festgesetzten Terminen erfolgen darf. Zuwiderhand-
lungen ziehen unmissverständlich Verkaufsperre nach
sich.

Ueber die Ausgabe von Büschen ergeht jeweils
nähere Bekanntmachung.

Bocholt, den 20. Mai 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Groß- u. Kleinhandelspreise für Frühgemüse!

Die Provinz Westfalen ist durch Anordnung der königlichen
preussischen Landesstelle für Gemüse und Obst zwecks ein-
heitlicher Bestimmung des Groß- und Kleinhandelspreises
für Gemüse und Obst zusammen gefaßt; die westfälische
Preisbildungsstelle für Gemüse und Obst ist als das für
Preisbildungen zuständige Organ bezeichnet worden.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung über Er-
zeugerpreise für Frühgemüse vom 4. Mai 1917 werden
Groß- und Kleinhandelspreise für Frühgemüse mit Ge-
nehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst wie folgt
festgelegt.

Frühgemüse darf an Wiederverkäufer nicht zu einem
höheren Preise abgesetzt werden als dem Erzeugerpreise, mit
einem Aufschlag von höchstens 18 von Hundert (Groß-
handelspreis).

Frühgemüse darf an den Verbraucher nicht zu einem
höheren Preise abgesetzt werden als zum Großhandelspreise,
mit einem Aufschlag von 30 von Hundert (Kleinhandels-
preis).

Diese Groß- und Kleinhandelspreise gelten auch für
Frühgemüse, für welches Erzeugerpreise künftig noch festge-
legt werden.

Serfort, den 15. Mai 1917.

Der Vorsitzende der westfälischen Provinzialstelle
für Gemüse und Obst.

Jedem Eltern, die für ihre Anaben zur ersten heiligen
Kommunion einen Anzug zu beschaffen nicht in der
Lage sind, können sich **Mittwoch, den 30. Mai** in der
Bewahrschule Langenbergstraße melden.

Folgende Zeit ist inne zu halten:

Nachmittags 2 Uhr für die Kinder aus St. Georg.

Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt
werden.

Der Vorstand des Vinzens-Vereins.

Bekanntmachung.

Es wurden noch nachträglich die Stiere folgender Be-
fugung angeführt:

1. des Gerh. Döring in Rhedebrügge mit 64 Punkten,
2. des Heinrich Horstmann zu Vardingholt mit 59 Punkten

Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6, Absatz 2 der
Bullensordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis
gebracht, daß der Kreisaußschuß das Mindestbedeug auf 1 Mk.
festgelegt hat.

Bocholt, den 21. Mai 1917.

Der Landrat.

Rheider Spar- und Darlehnskassen-Verein.

r. G. m. H.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am Sonntag, dem 3. Juni, vormittags 10 Uhr
nach dem Hochamt, bei Hengstmann statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz für das Jahr 1916.
2. Geschäfts- und Revisionsbericht. Antrag auf Ent-
lastung.
3. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder und alle, welche sich für den Verein
interessieren, werden hierzu freundlichst eingeladen.
Rheide, im Mai 1917.

Der Vorstand.



46. Jahr

Am 1. Juni

der Schlacht

von Vizeadmiral

Seller Sieges

Gaue, als vor 3

folgreichen Abweh

schalt, die die ju

Gren neben den

das ruhmvollen

ren Bild überse

Freunde, wie die

dieser Kampf zur

getragen hat. W

freudigen Stolz

gemialer Organis

flotte nach dem

aber erst der gep

war es verbannt,

damit auf das un

ten. Denn diese

der wie einem

menschen, was

vorbereitet hat,

er

In England h

welche Gefahr i

englische Seefl

hoch im Norden

wollte man die

walt behalten,

abschließen und

die Angriffe unse

die Störung des

und Unterseebo

ausfallstör in de

fakten, zeigten der

lich hoch, daß man

keiten will, und

Nöwendigkeit. V

deutschen Granat